



Arbeitsbericht Juni

Wie geht es den Negele-Bienen?

Das Bienenjahr neigt sich dem Höhepunkt entgegen. Die Bienenmasse der Völker wächst nun nicht mehr, bleibt aber noch ein wenig auf diesem Niveau. Die Königin legt fleißig Eier. Ab der Sommersonnenwende, also in wenigen Tagen, wendet sich das Blatt und die Königin schränkt Ihre Legetätigkeit langsam, aber sicher ein. Die Bienen stellen ab dem Moment an dem für uns der Sommer beginnt, alles auf die Wintervorbereitung um.

Wie aber war das Frühjahr bisher? Das Frühjahr war geprägt von großen Herausforderungen. Die frühe Wärmeperiode hat in der Natur zu einer schnellen Entwicklung geführt. Die Bienen hatten endlich – nach Jahren wieder einmal – die Möglichkeit nennenswert Obstblütennektar zu sammeln. Leider konnte die volle Obstblüte nicht genutzt werden, denn die lange Kälteperiode Mitte/Ende April war zu lang und kalt. Die anschließende Rapstracht war dann relativ gut und wir konnten somit eine gute Ernte einfahren.

Wie geht es den Bienen aktuell? Die Völker haben eine Hungerphase hinter sich. Nach dem Ende der Rapsblüte kam erst einmal nichts. Alle Blüten waren verblüht und die aufgeräumten Landschaften boten keinen Nektar. Für die Bienen ein riesiges Problem. In weiser Voraussicht und mit der Erfahrung der letzten Jahre, haben wir also nur einen Teil des Honigs geerntet und den Bienen ganz bewusst einen größeren Vorrat belassen. Wer das nicht getan hat, hatte sehr schnell ein Problem. Das geht natürlich wieder gegen die Menge an geerntetem Honig.

Jetzt endlich tut sich wieder etwas. Aktuell stehen unsere Völker in folgenden Trachten:

Wald, Tanne, Kornblume & Edelkastanie

Auch an diesen Standorten sind wir teilweise wöchentlich, um unsere Völker zu kontrollieren und nach den Vorräten oder nach dem eingetragenen Honig zu sehen. So kommen gerade zwischen Mitte Mai und Mitte Juli immense Wegstrecken zusammen.



Für die Bienen sind das die letzten nennenswerten Nektarquellen des Jahres. In spätestens 6 Wochen stehen alle Völker wieder am Heimatstandort. Der letzte Honig wird geerntet und der erste Honig des Jahres abgefüllt.

Der diesjährige Patenschaftshonig ist wieder einmal einzigartig. Mehr dazu im nächsten Monatsbericht.

Laufende Arbeiten

Schwarmkontrolle:

Im Abstand von spätestens 9 Tagen müssen alle Völker durchgeschaut werden, zumindest bis zur Sommersonnenwende, dann lässt auch der Vermehrungstrieb der Völker nach.

Honigräume

Wie Honigräume sind abgeerntet. Nach der Ernte werden die leeren Waben zum „Ausschlecken“ auf die Völker aufgesetzt. Die Völker kratzen die Reste zusammen und zehren davon. Die dann honigfreien Waben werden wieder für die nächsten Wanderungen aufgesetzt oder aber für das nächste Jahr hygienisch sauber eingelagert.

Wanderungen:

Eigentlich sind wir ständig unterwegs. Aber wie läuft so eine Wanderung eigentlich zeitlich ab? Bienen sind keine Haustiere. Einfach ins Auto packen und mitnehmen ist schwierig und so richtig hören wollen sie auch nicht. Das führt dazu, dass wir uns bei den Wanderungen an die Gewohnheiten der Bienen anpassen müssen. So sind wir gerade im Sommerrhythmus. An einem Wandertag sind wir oft schon um 4 Uhr in der Früh bei unseren Bienen, machen die Fluglöcher zu, Verzurren und Verladen die Völker und fahren dann kurz nach Sonnenaufgang los. So sind wir meist gegen Mittag wieder zuhause. Nicht selten folgen mehrere Wanderungen direkt an mehreren aufeinander folgenden Tagen.

Honigernte:

Der erste Honig ist geerntet. Mehr zur Honigernte im kommenden Monatsbericht.

mögliche Aufhänger für Ihre Kommunikation:

- **Nektarpause bei den Bienen – wie wichtig genug Honigvorräte für die Bienen sind**
- **Wanderungen ein Hin- und Her – auch zum Wohle der Bienen – denn ohne Nektar müssten wir füttern!**

Bilder:

Die Negele-Bienen im Wald



